

Kino 25/26

Islamisch und christlich geprägte Kulturen im Gespräch

Was heißt es in einer muslimischen und in einer westlich
geprägten Kultur zu leben?

Welche Kulturen des Essens, der Kleidung, der Musik, des
Bauens, des Tagesablaufs gelten hier unausgesprochen?

Wie verbinden sie unbewusst verschiedene Religionen und
Nationen unter dem Dach einer gemeinsamen Kultur?

Was heißt es, durch Migration diese schützende Haut
hinter sich zu lassen und jahrelang unter völlig neuen
Umständen zu leben?

Wir laden Sie herzlich ein, ausgehend von zeitgenössischen
Filmen, die „Kultur“ in diesem umfassenden Sinne
vermitteln, miteinander ins Gespräch zu kommen.
Die Reihe „Kulturbrücke Kino“ wendet sich ausdrücklich
an Menschen muslimischen und christlichen Glaubens,
die sich bewusst mit ihrer Kultur auseinandersetzen oder
etwas von anderen Kulturen erfahren möchten.

Die Reihe wird getragen vom Arbeitskreis „Kulturbrücke
Kino“.

Mitglieder des Arbeitskreises „Kulturbrücke Kino“

Susanna Faust-Kallenberg

Pfarrerin für Interreligiösen Dialog,
Evangelisches Stadtdekanat Frankfurt

Dr. Kornelia Siedlaczek

Referat Theologie und Interreligiöser Dialog,
Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt a. M.

Prof. Dr. Joachim Valentin

Direktor Haus am Dom

Eintritt frei

Anfahrt HAUS AM DOM

Als EMAS zertifiziertes Tagungshaus verpflichten wir uns,
unsere Veranstaltungen möglichst umweltverträglich
durchzuführen. Nutzen Sie deshalb bitte für die Anreise
den ÖPNV:

Vom Hauptbahnhof mit den U-Bahnen U4 und U5 bis zur
Haltestelle Dom/Römer. Mit den Straßenbahnen 11 und
12 bis Haltestelle Paulskirche/Römer.



HAUS AM DOM
Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069-8008718400
hausamdom@bistumlimburg.de
www.facebook.com/hausamdom.frankfurt
www.instagram.com/hausamdom
www.hausamdom-frankfurt.de



HAUS AM DOM
Katholische Akademie
Rabanus Maurus

Kulturbrücke

Kino



Islamisch und christlich geprägte Kulturen im Gespräch



HAUS AM DOM
Katholische Akademie
Rabanus Maurus



»Three Thousand Years of Longing«



© Leonine Studios

■ Di 23. September 2025
18:30 Uhr, Haus am Dom
AUS, USA 2022
Regie: George Miller
Drama, Fantasy
Mit: Idris Elba, Tilda Swinton
109 Minuten, FSK: ab 14

Eine wissenschaftlich-nüchterne, mit ihrem Leben weitestgehend zufriedene Sprachforscherin befreit einen muskelbepackten Geist aus der Flasche. Um seine Freiheit zu erlangen offeriert der Dschinn ihr drei Wünsche und versucht sie mit drei Geschichten aus seinem Leben davon zu überzeugen, dieses Angebot anzunehmen. Die Einzelgängerin misstraut den Wünschen und trifft eine Entscheidung. Ein philosophisch angehauchter, bildmächtiger Fantasy-Film über Fluch und Segen von Wünschen. In seiner kurzweiligen Fülle beantwortet er die Fragen nach den Erzählungen, mit denen sich Menschen die Welt erklären.

»Harka – Aufruhr«



© Mika Coellon

■ Di 11. November 2025
18:30 Uhr, Haus am Dom
F, DE, USA, TUN 2022
Regie: Lotfy Nathan
Drama
Mit: Adam Bessa, Nagib Allagui, Salima Maatous
84 Minuten, FSK: ab 16

Ein Jahrzehnt nach der Jasminrevolution in Tunesien haben sich die Hoffnungen auf ein besseres Leben nicht erfüllt. Ein junger Mann schlägt sich mit Gaunereien durch, bis sein Vater stirbt und er sich um seine zwei Schwestern kümmern muss. Da sie ihr Haus zu verlieren drohen, lässt er sich auf riskante Dienste für eine Schmugglerbande ein, kann aber auch damit keine Verbesserung herbeiführen. Sachlich gefilmtes, detailgenaues Porträt einer zusehends verzweifelnden Generation, das seinen harschen Details mit kleinen humanen Gesten nur wenig Hoffnungsschimmer entgegenstellt. (O.m.d.U.)

»Die Saat des Heiligen Feigenbaums«



© Films Boutique/Alamode Film

■ Di 16. Dezember 2025
18:30 Uhr, Haus am Dom
IR, FR, DE, 2024
Regie: Mohammad Rasoulof
Drama, Thriller
Mit: Missagh Zareh, Soheila Golestani
167 Minuten, FSK: ab 12

Ein iranischer Jurist wird zum Untersuchungsrichter am Revolutionsgericht in Teheran berufen, was auch das Unterschreiben von Todesurteilen beinhaltet. Während der blutigen Proteste „FRAU LEBEN FREIHEIT“ im September 2022 kommt es jedoch auch innerhalb der Familie zu Spannungen. Das zuerst im gemächlichen Tempo sorgsam erzählte Familiendrama wandelt sich zusehends zum Paranoia-Thriller, der in ein intensives Finale mündet. Der Film klagt nicht nur das Regime an, sondern distanziert sich auch von der bislang vorherrschenden iranischen Filmästhetik.

»Mond«



© Grandfilm Ulrich Seidl Filmproduktion

■ Di 3. Februar 2026
18:30 Uhr, Haus am Dom
Ö, 2024
Regie: Kurdwin Ayub
Drama
Mit: Florentina Holzinger, Andria Tayeh, Celina Sarhan, Nagham Abu Baker
93 Minuten, FSK: ab 16

Eine gescheiterte österreichische Martial-Arts-Kämpferin geht auf das Angebot einer jordanischen Familie ein, deren drei Töchter in Amman als „Personal Trainerin“ sportlich zu ertüchtigen. Sie will damit ihrer prekären Existenz entkommen, landet aber in einer fremden und latent bedrohlichen Welt. Doch was als Sozialdrama mit bizarrer Komik beginnt, verschiebt beständig die Prämissen ins Feld eines Thrillers um mafiöse Verstrickungen und patriarchale Gewalt. Das mit Genre-Konventionen spielende Drama lässt naheliegende Erwartungen gezielt ins Leere laufen.

»Halaleluja – Iren sind menschlich!«



© Kocfilms

■ Di 3. März 2026
18:30 Uhr, Haus am Dom
IR, FR, DE, 2017
Regie: Conor McDermottroe
Drama
Mit: Nikesh Patel, Sarah Bolger, Colm Meaney, David Kross
94 Minuten, FSK: ab 14

Generationen- und Culture-Clash-Komödie über einen Aussteiger aus dem britisch-indischen Migrantenumfeld, der sich vor dem sozialen Druck und dem ökonomischen Ehrgeiz seiner konservativ-muslimischen Familie an die irische Westküste geflüchtet hat. Dort spürt ihn sein Vater auf und verlangt, dass er endlich Verantwortung für sein Leben übernehmen soll, indem er einen Halal-Schlachthof aufbaut. Das Spielfilmdebüt spricht von Generationen- und Religionskonflikt bis zu Stadt-Land-Gegensätzen viele akute Themen an.

»Ellbogen«



© JJP Film

■ Di 21. April 2026
18:30 Uhr, Haus am Dom
DE, TR, FR, 2024
Regie: Asli Özarslan
Drama, Coming-of-age
Mit: Melia Kara, Doğa Gürer, Jale Arıkan, Haydar Şahin, Orhan Kiliç
86 Minuten, FSK: ab 16

Eine junge Berliner Deutschtürkin wünscht sich einen Ausbruch aus ihrem eingegengten Leben in ihrer strengen Familie und in der Perspektivlosigkeit des deutschen Erwerbslebens. Doch an ihrem 18. Geburtstag kommt es zu einer Katastrophe, und sie flüchtet nach Istanbul zu einem Mann, den sie bislang nur als Telefonfreund kennt. Die Adaption des gleichnamigen Romans verlagert das Gewicht auf die Handlung in der Türkei und schildert einige Wochen im Leben einer zerrissenen Heldenin, die zwischen Heimatlosigkeit, Ambitionen und persönlicher Schuld schwankt.